



FÜHRUNGEN DURCH DAS HISTORISCHE ZENTRUM UND DIE PALAZZI DEI ROLLI, UNESCO WELTKULTURERBE
Jedes Wochenende können Sie das historische Zentrum von Genua besichtigen und den Charme einiger der Palazzi dei Rolli entdecken.
ENTDECKEN SIE DIE ALTSTADT GENUAS MIT DEN NEUEN VIELSPRACHIGEN AUDIOGUIDES!
Zwei Stunden Altstadtspaziergang in völliger Autonomie dank der ausführlichen und angenehmen Beschreibung eines professionellen Stadtführers.
Für weitere Informationen über Kosten und Sprachen wenden Sie sich bitte an die oben genannten Büros.

IAT VIA GARIBALDI Via Garibaldi 12r
IAT PORTO ANTICO Via al Porto Antico 2 - Palazzina Santa Maria
IAT TERMINAL CROCIERE Ponte dei Mille, Stazione Marittima
IAT AEROPORTO C. COLOMBO (in der Ankunftsallee) Genova - Sestri Ponente

concept: Micromat - realizzazione editoriale: mercomm.it

Besuchen Sie unsere Web- und Facebookseiten:
www.visitgenoa.it www.genovamoremthanthisblog.it
Genova Turismo Genova More Than This
oder kontaktieren Sie unsere Tourismusbüros (IAT)
Tel. +39 010 55 72 903 - info@visitgenoa.it

LADEN SIE DIE GENOVA OFFICIAL GUIDE - APP

SEHENSWÜRDIGKEITEN IN GENUA
DIE WICHTIGSTEN



GENOVA
MORE THAN THIS



von links: Aussicht über die Altstadt, der Alte Hafen, das Aquarium
unten: Palazzo Rosso

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Genua

Altstadt
Die Altstadt, die zu den ausgedehntesten Europas zählt, besteht aus einem verworrenen Labyrinth der Gassen („Caruggi“ im lokalen Dialekt), die plötzlich in kleine Plätze münden, wo verschiedene Gerüche, Geschmäcke und Kulturen miteinander verschmelzen. Hier, wo die Zeit stillzustehen scheint, können Sie die alten Paläste und prächtigen Kirchen inmitten der seit mehr als 100 Jahren tätigen Werkstätten und Läden aller Arten bewundern. Heben Sie doch an den Kreuzungen den Blick, um die prachtvollen Votivnischen zu bewundern, die von alten Zünften gespendet wurden, um nachts die Straßen zu beleuchten. (Führungen und Audioführungen sind in den Tourismusbüros IAT erhältlich).

Via Garibaldi und Palazzi dei Rolli
Der Begriff „Rolli“ stammt aus der Zeit der alten Republik und bezeichnete die Listen der Paläste und herrschaftlichen Wohnstätten der genuesischen Adelsfamilien, die danach strebten, in einer öffentlichen Auslosung für

die Aufnahme der hohen Persönlichkeiten auf Staatsbesuch ausgewählt zu werden. 42 der mehr als 150 Paläste gehören seit 2006 zum UNESCO-Weltkulturerbe. (Führungen sind in den Tourismusbüros IAT erhältlich).
Einige der schönsten Palazzi dei Rolli befinden sich in **Via Garibaldi**, der ehemaligen Strada Nuova. Insbesondere die durch einen Rundgang verbundenen **Palazzi Rosso, Bianco und Tursi** enthalten ein außergewöhnliches Kunsterbe aus dem 15. bis 19. Jahrhundert. **Palazzo Rosso (19-B6)** behält den Charakter eines Wohnsitzes bei, der dank der modernen Gestaltung von Franco Albini in ein Museum verwandelt wurde. In den von den wichtigsten



Vertretern der Genueser Schule (De Ferrari, Piola, Guidobono) dekorierten Sälen werden die historischen Einrichtungen und die Kunstsammlungen der Familie Brignole-Sale mit Werken von Künstlern aus Genua (Strozzi, Grechetto, De Ferrari), Italien (Veronese, Reni, Guercino) und dem Ausland (Dürer, Van Dyck, Rigaud) aufbewahrt. **Palazzo Bianco (18-B6)**, der 1950 von Franco Albini umgestaltet und wieder eröffnet wurde, enthält die wichtigste Gemäldegalerie Liguriens, in der Werke von flämischen (Memling, David, Rubens, Van Dyck), italienischen (Lippi, Caravaggio, Procaccini) und genuesischen (Cambiaso, Strozzi, Fiasella, Piola, Magnasco) Malern aufbewahrt werden. Der Museumsrundgang schließt mit der *Reuigen Magdalena* von Canova ab. **Palazzo Tursi (16-B6)** - vormals Palazzo Grimaldi, danach der Palast der Familie Doria, Herzöge von Tursi - ist einer der großartigsten Privatwohnsitze, der über einen Garten mit Palazzo Bianco verbunden ist und so den Ausstellungsrundgang fortsetzt. In den Sälen werden dekorative

Kunstwerke (Wandteppiche, Mobiliar, Keramik aus Ligurien) sowie eine Sammlung der offiziellen Münzen, Gewichte und Maße der alten Republik Genua und die berühmte Geige Guarneri del Gesù, einst in Besitz von Niccolò Paganini, zur Schau gestellt. (Öffnungszeiten Di-Fr 9-19 Uhr; Sa und So 10-19 Uhr; Montag geschlossen).

Aquarium und Alter Hafen (Porto Antico) (112-B4/B5)
Der alte Hafenbereich wurde 1992 vom Stararchitekten Renzo Piano umgestaltet und ist heute zum stärksten Anziehungspunkt für Touristen geworden. Hier wurde auch das Aquarium errichtet, eines der größten und meistbesuchten Europas: Robben, Delfine, Haie, Pinguine und vielfarbige Fische aller Arten werden Sie auf einer Entdeckungsreise in der Welt des Meeres begleiten, die ein einzigartiges, ergreifendes Erlebnis bietet. Weitere Attraktionen in diesem Stadtteil sind der Panorama-Aufzug Bigo, die Biosphäre, die „Stadt der Kinder“ - ein spielerisches,



von links: Palazzo Ducale, Kathedrale San Lorenzo, Kirche San Pietro in Banchi
unten von links: Porta Soprana, Boccadasse, Grab Oneto auf dem Monumental- Friedhof Staglieno

interaktives Museum für Kinder zwischen 2 und 14 Jahren, und das Museo Luzzati, das im Inneren des alten Stadttors „Porta Siberia“ untergebracht und dem berühmten genuesischen Bühnenbildner gewidmet ist. *(Das Aquarium ist ganzjährig täglich geöffnet).*

Hafenrundfahrt

Die Besucher können auf diese Weise in kurzer Zeit (ungefähr 1 Stunde und 10 Minuten) die interessantesten und kuriosesten Aspekte eines der größten Häfen Europas kennenlernen und eine besondere Aussicht, vom Meer aus, auf das bezaubernde Panorama von Genua - vom Alten Hafen bis nach Pegli, dem vornehmen Wohnviertel im Westen der Stadt - genießen, sowie die Paläste, die Kirchen, die Altstadt, die Festungen auf den Anhöhen, den Flughafen und das historische Wahrzeichen der Stadt bewundern: den Leuchtturm „Lanterna“. *(Start täglich vom Alten Hafen neben dem Aquarium).*

Palazzo Ducale (51-C6)

Der Palazzo Ducale ist das Hauptzentrum der kulturellen Aktivitäten in Genua: Kunstausstellungen, Kongresse, Veranstaltungsreihen und didaktische Veranstaltungen stehen im Mittelpunkt des jährlichen Programms. Das Gebäude, ehemaliger Regierungssitz der Republik seit dem 16. Jh., hat einen aus dem Mittelalter stammenden Teil mit dem Turm, die „Torre Grimaldina“, und einen Mittelteil aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Nach einem schweren Brand wurde er im 18. Jh. in neoklassischem Stil wiedererrichtet. Besichtigen können Sie auch die Kerker, wo unter anderen der berühmte Genueser Komponist Niccolò Paganini und der Patriot Jacopo Ruffini eingesperrt waren. *(Öffnungszeiten der Torre Grimaldina erfahren Sie bei den IAT-Büros oder online auf www.palazzoducale.genova.it).*

Chiesa del Gesù oder Santi Ambrogio e Andrea (141-C6)

Das ursprüngliche Gebäude wurde im 6. Jh. vom Mailänder Bischof errichtet, der den Verfolgungen der Langobarden entflohen war, während der heutige Bau auf das 16. Jh. zurückgeht und den Jesuiten zu verdanken ist. Im Inneren, einem Prunkstück des genuesischen Barocks, sind zwei Werke von Rubens, *Die Beschneidung* und *Das Wunder des Heiligen Ignatius*, sowie das Meisterwerk von Guido Reni *Mariä Himmelfahrt* aufbewahrt.

Porta Soprana und Haus des Kolumbus (71-C6)

Das Stadttor **Porta Soprana** (oder Porta Sant'Andrea nach dem Namen des vormalig auf dem Hügel bestehenden Klosters, das 1904 abgerissen wurde), einst das Haupttor der Stadt Genua, führt auf die sogenannten Barbarossa-Mauern, die auf

das 12. Jahrhundert zurückgehen und die Unabhängigkeit der Republik im Kampf gegen die Expansionspolitik des Kaisers gewährleisten sollten. Unweit davon befindet sich das in ein Museum verwandelte **Haus von Christoph Kolumbus (95-C6)**, eine Rekonstruktion aus dem 18. Jahrhundert des Gebäudes, in dem der Entdecker Amerikas seine Jugend verbrachte, das aber 1684 durch einen Bombenangriff der Franzosen zerstört wurde. Neben dem Kolumbushaus erhebt sich ein Kreuzgang aus dem 12. Jahrhundert, der einzige erhaltene Teil des ehemaligen Klosters Sant'Andrea. *(Öffnungszeiten der Torre Grimaldina erfahren Sie bei den IAT)*

Kathedrale San Lorenzo (126-C6)

Errichtet wurde sie zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert, aus der Romanik sind die Seitenwände und die Seitenportale erhalten geblieben, während die Fassade gotisch ist. Der Stil im Inneren hat sich im Lauf der Jahrhunderte aufgrund von zahlreichen Eingriffen häufig gewandelt. Die größte, dem Stadtpatron Johannes dem Täufer geweihte Seitenkapelle ist im Renaissancestil gehalten (1465), während die Seitenkapellen im vorderen Teil und der Chorraum aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen. Im hinteren Teil des rechten Schiffs wird eine nicht explodierte Bombe aus dem 2. Weltkrieg aufbewahrt. In den an die Sakristei angrenzenden Räumen ist das **Schatzmuseum (Museo del Tesoro) von San Lorenzo** untergebracht, das seine aktuelle Anordnung aus dem Jahr 1956 Franco Albini verdankt und Reliquien und sakrale Kunstwerke aus dem 12. bis 18. Jahrhundert enthält. *(Kirche täglich von 8-12 / 15-19 Uhr geöffnet, Museum von Mo-Sa 9-12 / 15-18 Uhr geöffnet, So und Feiertags geschlossen).*

Piazza Banchi

Auf diesem in unmittelbarer Nähe des Hafens gelegenen Platz wurde ursprünglich der Markt für landwirtschaftliche Produkte abgehalten, danach (12. Jh.) erschienen hier die ersten Tauschhändler, während Adelsfamilien sich hier niederließen. Im 13.



Jahrhundert wurde er von den wichtigsten Bankiers in Anspruch genommen, die hier ihre Wechselstuben einrichteten und im Freien arbeiteten. Um ihnen einen überdachten Arbeitsplatz zu gewähren, wurde Ende des 16. Jahrhunderts die **Händler-Loggia (Loggia dei mercanti) (101-C6)** nach Plänen von Andrea Ceresola, Vannone genannt, errichtet. Seit 1855 befand sich hier die erste Waren- und Wertpapierbörse Italiens. Rechts der Loggia befindet sich die **Kirche San Pietro in**

Banchi (174-C5), ein einzigartiges Beispiel für ein religiöses Gebäude, das sich über Geschäftslokale befindet, eine kuriose Mischung aus Heiligem und Profanem; es ist das Ergebnis eines Kompromisses zwischen der Familie Lomellino - die den Bereich den Geschäften widmen wollten - und der Bevölkerung, die hier zur Erfüllung eines Gelübdes eine Kirche errichten lassen wollte. *(Die Kirche ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet).*

Piazza De Ferrari

Es handelt sich um den Hauptplatz von Genua, der vom gewaltigen Brunnen aus dem Jahr 1936 geprägt wird. Seine Planung erfolgte 1821 durch Carlo Barabino, ebenso wie die des **Theaters Carlo Felice (191-C6)** und des Gebäudes der **Kunstakademie (Accademia Ligustica delle Belle Arti) (111-C6)**, die ihn umgeben. Außerdem grenzen die seitliche Fassade des **Palazzo Ducale** (dessen Haupteingang sich auf der seitlich davon gelegenen Piazza Matteotti befindet), der **Palazzo della Regione Liguria** (1920) und der **Palazzo della Nuova Borsa** (1912) daran.

Piazza San Matteo (171-C6)

Dieser Platz ist beispielhaft für die Ansiedlungen der Adligen im Hochmittelalter. Der von Palästen mit den charakteristischen schwarzen und weißen Streifen und der gleichnamigen Kirche aus dem 14. Jh. mit angrenzendem Kreuzgang umgebene Platz gehörte der Familie Doria, die in der Geschichte der Republik eine grundlegende Rolle spielte. Der Palast an der Ecke ist das Haus von Andrea Doria, dessen sterbliche Überreste bis heute in der Krypta der Kirche aufbewahrt werden.

Spianata di Castelletto (Belvedere Montaldo) (206-B6)

Von diesem Punkt, der von der Piazza del Portello aus mit dem Jugendstilaufzug erreichbar ist, genießt man eine der schönsten Aussichten auf die Stadt. Zu bewundern sind von hier die Dächer der Altstadt, der Hafen und der Leuchtturm (Lanterna).

Corso Italia und Boccadasse

Die Strandpromenade von Genua zieht Familien und Sportler an, die gerne joggen oder

rollerskaten. Der gesamte Weg ist mit Bars und Restaurants gespickt, die teils auf den Panoramaterrassen der Strandbäder gelegen sind. Auf der linken Seite des Corso erhebt sich gleich anfangs die **Kirche Santi Pietro e Bernardo alla Foce**, in der einige Gemälde von genuesischen Barockmalern zu sehen sind. Danach trifft man auf der rechten Seite auf die **Abtei San Giuliano (18-L4)** aus dem 13. Jahrhundert mit Malereien aus dem 16. Jahrhundert. Am Ende des Corsos gelangt

man nach **Boccadasse (29-L4)**, einem charakteristischen Seefahrerviertel. Vom Aussichtspunkt kann man über eine Gasse (im lokalen Dialekt „Creuzza“) bis zu einem kleinen Strand gelangen, von dem aus man **Capo di Santa Chiara (4-L5)** erreicht, um dort eine schöne Aussicht auf die Küste bis nach Portofino zu genießen. Heute ist das Viertel für seine Eisalons und seine charakteristischen Fischspezialitäten-Restaurants renommiert.

Nervi

Dieses vornehme Wohnviertel im äußersten Osten der Stadt war zwischen 19. und 20. Jahrhundert ein beliebtes Urlaubsziel der Familien der Aristokratie aus halb Europa. Seinen Reiz verdankt es dem senkrecht über dem Meer gelegenen Spazierweg „Passeggiata Anita Garibaldi“ (31-M10) und den Parks, die Teil der Gärten der drei Villen Gropallo, Serra und Grimaldi Fassio sind. Darin sind einige wichtige Museen untergebracht: Die **Galerie für Moderne Kunst (13-M10)** (Galleria d'Arte Moderna - von Dienstag bis Sonntag 10-19 Uhr), die **Frugone-Sammlung (16-M11)** (von Dienstag bis Freitag 9-19 Uhr; Samstag und Sonntag 10-19 Uhr; Montag geschlossen), in der Gemälde vom Ende des 19. Jahrhunderts ausgestellt sind, und die **Wolfson-Sammlung (17-M10)** (von Mittwoch bis Sonntag 10-18 Uhr; Montag und Dienstag geschlossen), die vor allem der ornamentalen Kunst gewidmet ist. Im Gebiet Nervi-Capolungo befindet sich auch das **Museum Luxoro (15-M11)**, ein herrschaftlicher Sitz aus dem frühen 20. Jahrhundert (von Dienstag bis Freitag 9-13 Uhr; Samstag 10-13 Uhr; Sonntag und Montag geschlossen).

Monumentalfriedhof Staglieno (18-N5)

Er gilt als einer der schönsten und faszinierendsten Friedhöfe Europas und als wahres Museum unter freiem Himmel. Entworfen wurde er 1835 vom Architekten Carlo Barabino. Im Inneren befindet sich die **„Cappella dei Suffragi“**, auch **Pantheon** genannt, in der die Erinnerung an die großen Persönlichkeiten aus Genua weiterlebt. Im **„unregelmäßigen Wäldchen“** (Boschetto Irregolare), das am Konzept der Romantikgärten inspiriert ist, befinden sich die Gräber von Giuseppe Mazzini und anderen Helden des italienischen Risorgimento. Entlang der Galerien und Bogengänge, die den ursprünglichen Kern des Friedhofs darstellen, findet man hunderte Denkmäler der Bildhauerei aus Ligurien aus dem 19. und 20. Jahrhundert, deren Urheber internationale Berühmtheit erlangen konnten. Nennenswert darunter sind vor allem **„Die Nussverkäuferin“** von Lorenzo Orongo, das **„Grab Bracelli Spinola“** von Santo Varni, das **„Grab Oneto“** von Giulio Monteverde und das **„Grab Carpaneto“** von Giovanni Scanzi. *(Täglich von 7.30-16.30 Uhr geöffnet; für Führungen setzen Sie sich bitte mit unseren Tourismusbüros (IAT) vorher in Verbindung).*

